

Verein Gekröpfter Nordanflug NEIN

Gekröpfter Nordanflug – Medienmitteilung/20.9.2006/Sch

Medienmitteilung

Die Aargauer Regierung hat den Gemeinden und Interessenvertretern am 19. September 2006 seine Flughafenpolitik präsentiert. Der Information folgte eine ausgiebige Diskussion. In den vielen Wortmeldungen hat sich keine einzige Person positiv zur Verlautbarung des Regierungsrates geäußert.

Der Verein nimmt zur Position der Regierung wie folgt Stellung:

1. **Aargauer Regierung unterstützt ohne neue Erkenntnisse den gekröpften Nordanflug und verzichtet auf eine Begrenzung der Flugbewegungen.** Die plötzliche Kehrtwendung der Aargauer Regierung überrascht. Noch vor kurzem hat sie sich sowohl gegen den gekröpften Nordanflug ausgesprochen als auch eine Begrenzung der Flugbewegungen vertreten. Die Erläuterungen erwecken den Anschein, als ob die Aargauer Regierung die Nordausrichtung des Flughafens Zürich akzeptiert. Die Beweggründe sind kaum auszumachen.
2. **Die Aargauer Regierung orientiert sich an einseitigen Wirtschaftsinteressen.** Die raumplanerischen Aspekte werden in den Hintergrund verdrängt. Die Regierung zitiert eine soeben durchgeführte Umfrage, wonach eine naturnahe und ruhige Wohnlage die obersten Qualitätskriterien sind, verzichtet aber gleichzeitig auf eine Begrenzung des Flugverkehrs. Die Wohnqualität wird den Wirtschaftsinteressen geopfert. Mit dieser einseitigen Betrachtung wird der Wirtschaft ein Bärendienst erwiesen, weil der Aargau zum „Lärmkanton“ wird und dieser Imageschaden zu einem gesamtwirtschaftlichen Verlust führen wird.
3. **Das Prinzip „Safety first“ wird verlassen.** Die Route des gekröpften Nordanfluges führt über die Kernanlagen. Bislang wurde der Überflug für riskant deklariert. Die Aargauer Regierung glaubt mit einem Überflugabstand von 1000 m die Sicherheit im Griff zu haben. Die Erklärungen zum Verlassen des Sicherheitsaspektes sind unverständlich.
4. **Ein Ersatz und Weiterausbau der Kernanlagen wird erschwert.** Die ersten Kernanlagen müssen in 15 Jahren ersetzt werden. Mit der Fixierung des gekröpften Nordanfluges wird ein Ersatz erschwert. Der Aargau könnte nicht nur die eminent wichtigen Energieproduktionen sondern auch die starken Wirtschaftsmotoren, die das Aargauer Wirtschaftsaufkommen des Flughafens bei weitem überdecken, verlieren.

5. **Die deutschen Nachbarn werden brüskiert.** Noch vor Wochenfrist haben die neuen politischen Verantwortlichen der benachbarten Landkreise sich in aller Deutlichkeit gegen den gekröpften Nordanflug ausgesprochen. Die Aargauer Regierung schlägt mit der vorliegenden Verlautbarung unseren deutschen Nachbarn direkt ins Gesicht. Solch arrogante Auftritte waren bis anhin nur von den Zürchern bekannt. Nun fährt die Aargauer Regierung offenbar die gleiche Strategie.
6. **Der Flughafen Basel wird nicht in die strategischen Grundsätze einbezogen.** Der Kanton Aargau liegt zwischen Basel und Zürich. Die (wirtschaftliche) Orientierung nach Basel ist nicht unerheblich. Es ist deshalb verwunderlich, dass die Aargauer Regierung den Flughafen Basel nicht in die strategischen Überlegungen miteinbezieht.
7. **An- und Abflüge werden Parallel geschaltet.** Die Flughafenbetreiberin will eine vollwertige Langfristlösung, d.h. die Einführung eines Instrumentenanfluges mit verkürztem Endanflug. Damit wird mittelfristig die Parallelschaltung der An- und Abflüge erreicht. Konkret bedeutet dies, dass An- und Abflüge gleichzeitig erfolgen. Die Nordausrichtung und konzentrierte Ausrichtung auf den Kanton Aargau steht damit fest.
8. **Die Aargauer Regierung steht für einen „Hub“ ein.** Der Flughafen Zürich wächst in den nächsten Jahren. Die Kapazitätsgrenzen werden mit einem Hub sogar überschritten. Die Regierung unterstützt ein unvernünftiges Wachstum.
9. **Der Zeitpunkt der Verlautbarung ist ungeschickt.** Derzeit läuft das Prüfungsverfahren für den gekröpften Nordanflug. Eigentlich wäre ein Abwarten auch von der Regierung angezeigt gewesen. Alle Organisationen haben sich in den letzten Monaten bewusst zurückhaltend geäußert. Mit der aktuellen Stellungnahme wird der Aargau dem BAZL in die Hände arbeiten.
10. **Die Aargauer Regierung geht mit der Aargauer Bevölkerung auf Konfrontationskurs.** Noch unerklärlicher sind die Beweggründe, weshalb die Aargauer Regierung nicht die Interessen des Aargaus vertritt. Mit der publizierten Haltung unterstützt sie einzig die Zürcher Anliegen und brüskiert die eigene Bevölkerung sowie die deutschen Nachbarn.

Der Verein Gekröpfter Nordanflug NEIN stellt mit Genugtuung fest, dass sich alle bekannten aargauischen Organisationen in der Flughafenfrage einig sind.

Der Verein fordert die Regierung auf, eine ganzheitliche und bürgerorientierte Flughafenpolitik zu betreiben.

Vorstand Verein Gekröpfter Nordanflug NEIN